Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

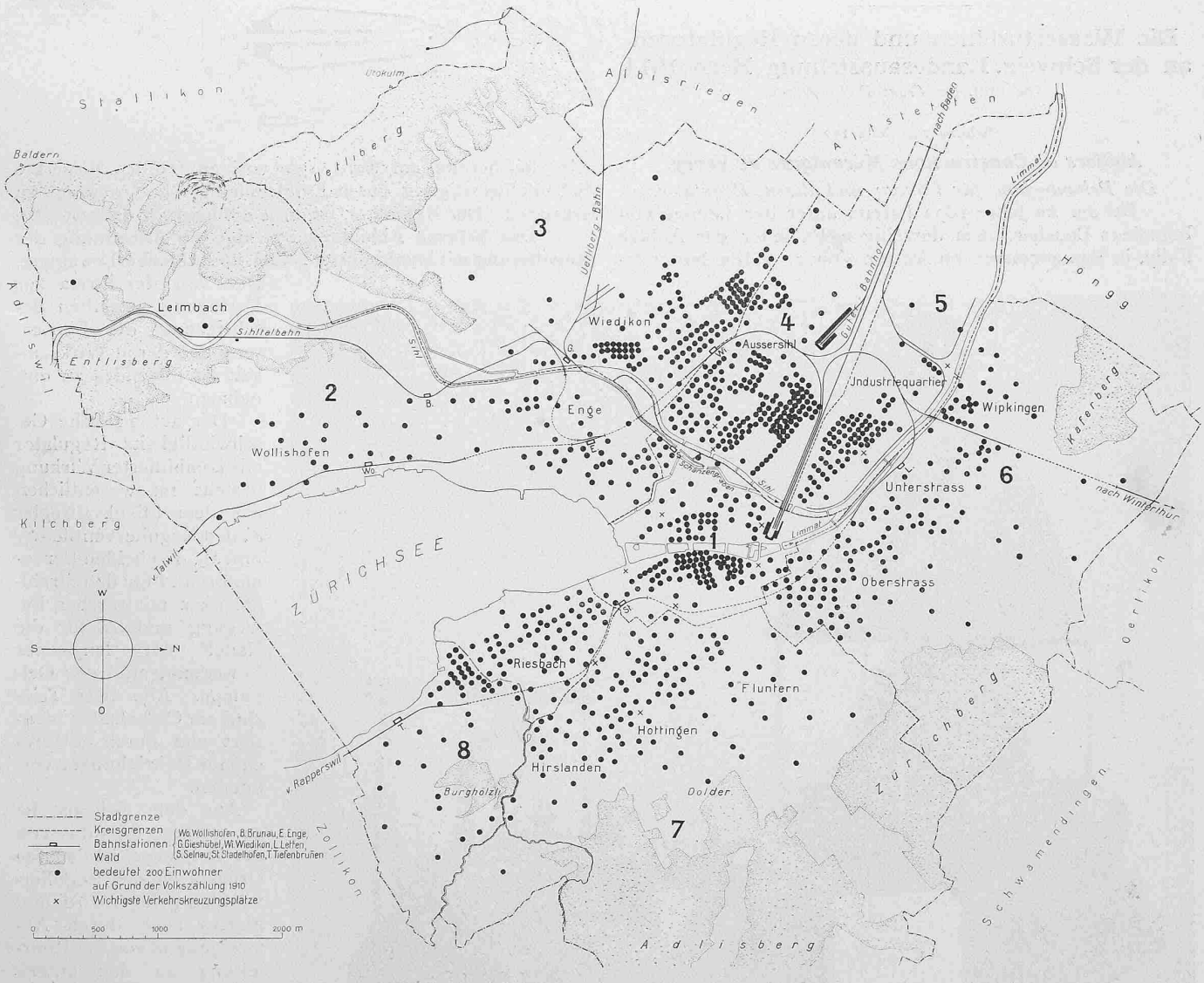
INHALT: Zur Ausstellung „Zürich, seine Entwicklung". — Die Wasserturbinen und deren Regulatoren an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914. — Der Tenango-Damm des Wasserkraftwerks Necaxa in Mexiko. — Bauten der Architekten Höllmüller & Hänny, St. Gallen. — Die Hauptdaten der Zürcherischen Baugesetz-Entwicklung. — Zum heutigen Stand der Rostfrage und neue Gesichtspunkte und Mittel zur Rostverhinderung. — Miscellanea: Simplon-Tunnel II. Telephonverbindung New York-San Francisco über 5400 km. Hauenstein-Basistunnel. Das neue Krematorium in Zürich. Die drei neuen Transpyrenäenbahnen. Erhaltung charakteristischer Stadtbilder. Grenchenbergtunnel. Wasserwerk Eglisau. Aargauischer Kantonsingenieur. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.
Tafel 19: Wohnhaus Stoffel-Saurer bei Lichtensteig.
Tafel 20 und 21: Umbau im Hause Stähelin in Wattwil.
Tafel 22: Umbau im Hause Dr. G. Heberlein in Wattwil.

Band 65. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. **Nr. 11.**

Zur Ausstellung „Zürich, seine Entwicklung".

Einer in den letzten Jahrzehnten ausserordentlich lebhaften wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes und besonders der Stadt Zürich hat der Europäische Krieg unvermittelt Halt geboten. Da scheint es für uns, die wir die Folgen des Krieges nur mittelbar in einer allgemeinen Geschäftsstockung verspüren, geboten, die Zeit erzwungenen Stillstandes zu benützen, um zu prüfen, in welcher Weise der Stadtorganismus sich entwickelt hat; zu untersuchen, inwiefern das rasche Wachstum ungesunde Zustände herbeigeführt hat und zu überlegen, wie solchen vorgebeugt werden kann, sobald die Wiederkehr normaler Zeiten eine Wiederbelebung der Entwicklung bringen wird. Zu solcher Prüfung dient die gegenwärtig von der Stadtverwaltung am Neumühlequai veranstaltete Ausstellung vortrefflich, und wir können Allen, vorab unsern mit dem Bauwesen irgendwie in Beziehung stehenden Fachkollegen dringend empfehlen, diese interessante Aktensammlung gründlich zu studieren[1]). Ganz besonders nützlich ist die Ausstellung allen denen, die sich für den *Wettbewerb Gross-Zürich* interessieren (verg. Sitzungsbericht und Einladung auf S. 128 dieser Nr.).

Als markantes Ausstellungsstück zeigen wir hier die Veranschaulichung der Bevölkerungsverteilung in den verschiedenen Stadtquartieren, auf Grund der Volks- und Wohnungszählung von 1910 dargestellt vom Statistischen Amt der Stadt Zürich. Unsere Wiedergabe ist zwecks grösserer Deutlichkeit (in Hinblick auf die Reduktion) umgezeichnet, unter Weglassung aller Strassen, Gebäude u. drgl.; einzig die Einzeichnung der Gewässer, der Eisenbahnen und Bahnhöfe, der Stadtkreis-Grenzen und der wichtigsten Verkehrskreuzungspunkte ermöglichen die Orientierung. Zur Erläuterung sei noch bemerkt, dass wir die „Linksufrige" von Wollishofen bis Wiedikon samt dem Bahnhof Enge bereits nach dem genehmigten Projekt der S. B. B., bezw. der Stadt[2]) eingezeichnet haben, ebenso



Bevölkerungsdichte der Stadt Zürich 1910 (Einwohnerzahl 190 733; Masstab des Plans 1 : 50000). Die angedeuteten Verkehrsknotenpunkte sind: Paradeplatz, Bellevue, Kreuzplatz, Römerhof, Heimplatz, Leonhardsplatz, Bahnhofplatz, Sihlbrücke-Zweierplatz und Limmatplatz-Wipkingerbrücke.

[1]) Näheres siehe auf Seite 103 vorletzter Nummer.

[2]) Darstellung des Projektes siehe Bd. LXIII, S. 275 (9. Mai 1914).